

BITTE FRANKIEREN,
FALLS MARKE
ZUR HAND.

Antwort

Stiftung Orgelklang
Herrenhäuser Straße 12
30419 Hannover

*FREIWILLIGE ANGABE. DIE STIFTUNG ORGELKLING
BEHANDELT IHRE ANGABEN ABSOLUT VERTRAULICH
UND GIBT SIE KEINESFALLS AN DRITTE WEITER.

Absender:

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

E-Mail*

Geburtsdatum*

Einsendeschluss für das Preisträtsel: 27. April 2018
Sie können auch online teilnehmen: www.stiftung-orgelklang.de/raetsel



Welterbe der UNESCO: Orgelbau und Orgelmusik



MICHAEL GERHARD KAUFMANN

Am 7. Dezember 2017 hat die UNESCO „Orgelbau und Orgelmusik“ unter dem Titel „Organ Craftsmanship and Music“ in ihre „Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit“ aufgenommen. Bereits am 12. Dezember 2014 war der Eintrag in das „Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der Bundesrepublik Deutschland“ erfolgt. Neben der etwa 1.250-jährigen Geschichte der deutschen Orgelkultur (Das entspricht 50 Generationen von Orgelbauern und Organisten!) hatten die lebendige Vielfalt und die zahlreichen Aktivitäten der für das Instrument engagierten Menschen die Gutachter überzeugt. Damit wurden die Künste Orgelbau und Orgelspiel – und indirekt das Musikinstrument Orgel – offiziell von einer der bedeutendsten transnationalen Organisationen ausgezeichnet.

Ungefähr 50.000 Orgeln sind hierzulande im Einsatz und erklingen regelmäßig in Kirchen, Konzertsälen, Salons, Wohnzimmern, Universitäten, Schulen, Museen oder als Musikautomaten auf Jahrmärkten. Die nachhaltige Sicherung und Fortentwicklung der Berufsfelder und der Instrumente gleichermaßen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, für deren Umsetzung es ideeller, personeller und finanzieller Ressourcen bedarf.

Als Autor der Anträge gehe ich davon aus, daß dieser Erfolg uns sowohl Grund zur Freude als auch erneuter Anlaß zu weiterem Engagement für „unser“ Instrument sein kann. Das gilt nicht nur für die Kirchen und die Stiftung Orgelklang, sondern auch für die sogenannte Öffentliche Hand, der gegenüber durchaus die Karte des UNESCO-Eintrags als zusätzlicher Trumpf gespielt werden darf.

PROF. DR. MICHAEL G. KAUFMANN,

ORGELSACHVERSTÄNDIGER FÜR DIE ERZDIOZESE FREIBURG UND DIE BADISCHE LANDESKIRCHE, LEITER DER AUS- UND FORTBILDUNG DER VEREINIGUNG DER ORGELSACHVERSTÄNDIGEN DEUTSCHLANDS (VOD)

Aktuelles aus der Stiftung Orgelklang

DAS NEUE GESICHT IM STIFTUNGSBÜRO



CATHARINA HASENCLEVER

Das Büro der Stiftung Orgelklang wird seit Januar 2018 von Dr. Catharina Hasenclever geleitet. Die Kunsthistorikerin ist die Nachfolgerin von Martin Ammon, der in den Ruhestand ging. „Orgeln sind für mich wunderbar vielseitige Instrumente, sie füllen mit Leichtigkeit die großen und kleinen Kirchen – nicht nur zu den Gottesdiensten. Ich bin froh, etwas dazu beitragen zu können, dass möglichst viele Orgeln in Deutschland instand gesetzt werden und für uns und künftige Generationen erhalten bleiben.“ Dr. Catharina Hasenclever studierte in Köln, Paris, Marburg und Berlin. Nach einem Wissenschaftlichen Volontariat bei der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg wurde Catharina Hasenclever 2003 Wissenschaftliche Referentin beim Deutschen Forum für Kunstgeschichte in Paris. Seit 2005 verantwortet sie Ausstellungsführungen im Landesmuseum Hannover und im Sprengel Museum. Sie ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern.

ORGEL DES JAHRES GESUCHT

Jeden Monat kürt die Stiftung ein gefördertes Instrument zur „Orgel des Monats“ – jetzt treten diese zwölf Orgeln erstmals zur Wahl der „Orgel des Jahres“ an. Auf www.orgeldesjahres.de können Sie bis Ostern Ihre Stimme abgeben und mit ein wenig Glück sogar einen wertvollen Preis gewinnen. Zur Wahl stehen Instrumente aus verschiedenen Epochen und fast allen Regionen.

Stiftung Orgelklang

Herrenhäuser Straße 12 • 30419 Hannover
Telefon: 05 11 / 2796-333 • Telefax: 05 11 / 2796-334
E-Mail: orgelklang@ekd.de

<https://www.facebook.com/stiftung-orgel>

WWW.STIFTUNG-ORGELKLING.DE

KONTO: DE19 3506 0190 0000 2226 66 (IBAN)

KD-Bank - Bank für Kirche und Diakonie e.G.

Redaktion und Schriftleitung: Thomas Rheindorf

STIFTUNG  ORGELKLING
AKTUELL

1 / 2018
März



Pizza organi

VIEL ERFAHRUNG – BESTE ZUTATEN

UNESCO: die Vermessung der Weltkultur



WELTERBE AACHENER DOM
FOTO: CEPHOTO, UWE ARANAS

Was wäre die Welt ohne die Pyramiden in Ägypten? Oder den Tadsch Mahal in Indien? Oder die Wartburg? Auf jeden Fall ärmer! Es würde etwas fehlen, das vom Vermögen des Menschengeschlechts,

der Vielfalt seiner Kultur und seinem technischen Verständnis zeugt. Darum hat die UNESCO, die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur 1972 das „Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt“ – kurz: Welterbekonvention – verabschiedet. Diesem Übereinkommen sind bis heute 193 Staaten beigetreten. Aktuell stehen auf der Liste des Welterbes 1.073 Natur- und Kulturstätten in 167 Ländern, alleine in Deutschland 42.

Mit der Zeit wuchs das Bewusstsein für Kulturleistungen jenseits steinerne Zeugen vergangener Epochen: Weltweit vorhandenes traditionelles Wissen und Können soll erhalten bleiben. Seit 2006 besteht darum auch eine völkerrechtlich verbindliche Konvention zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes. Im lebendigen Kulturerbe drücken sich Kreativität und Erfindergeist aus. Von Generation zu Generation weitergereicht wird es unablässig neu gestaltet. Dazu zählen u. a. der Tango oder die Falknerei, in Deutschland Blaudruck, Skatspielen, Herstellung von Kalkmörtel und Märchenerzählen.

Und seit letztem Jahr auch Orgelbau und -musik in Deutschland: „400 handwerkliche Orgelbaubetriebe mit etwa 2.800 Mitarbeitern, 180 Auszubildenden sowie 3.500 hauptamtlichen und zehntausenden ehrenamtlichen Organisten prägen das Handwerk und die Kunst des Orgelbaus und der Orgelmusik in Deutschland“, heißt es in der Begründung der UNESCO. – Fakten, die das Komitee überzeugten.

Informationen: www.unesco.de

Pizza – ein neapolitanischer Knuspertraum

Orgel und Pizza – Pizza und Orgel, auf den ersten Blick gar nicht leicht, hier eine Schnittmenge zu finden. Irgendwas aber muss es sein, schließlich sind beide, deutsche Orgelkultur und die italienische Kunst des Pizzabackens 2017 gemeinsam auf der Liste des immateriellen Kulturerbes der UNESCO gelandet.

Der Name der Liste mag ein erster Hinweis sein, denn *materialiter* hat beides herzlich wenig miteinander zu tun. (Abgesehen von der Bedeutung des Holzes in beiden Bereichen, in freilich völlig gegensätzlicher Verwendung.) Die Parallelen der beiden Künste, die der Orgelbauer und die der Pizzabäcker, werden jedoch in Bezug auf Haltung und Mentalität schnell offenkundig: Beides hat eine lange Tradition, Vorstufen, Entwicklungen. Hier wie dort lassen nur beste Zutaten und reine Rohstoffe ein Meisterwerk entstehen. Allen Unkenrufen zum Trotz ist Pizza eigentlich kein Fastfood, sondern ein mit Geduld und Fingerspitzengefühl hergestelltes Nahrungsmittel. Ebenso ist Orgelbau ein komplexes Handwerk: Was nachher als fertiges Instrument leicht und selbstverständlich wirkt, ist Ergebnis eines langen Entstehungsprozesses. Orgelmusik kann (in der Liturgie) schlank und dienend sein oder im Konzert erhaben und fulminant – Pizza ein leichter, beglückender Snack im Tagesverlauf oder opulent-abendliches Gelage mit Freunden und Wein.

Und wer weiß, wie groß die Menge orgelspielender Pizzabäcker und pizzaessender Organisten ist? Vielleicht lässt sich das Beste beider Welten ganz einfach verbinden, indem man nach einem schönen Orgelkonzert den Abend beim Lieblingsitaliener ausklingen lässt: Die Welt ist Klang und Liebe geht durch den Magen.



FOTO: ELFQRIN (WIKIPEDIA)

Goldensteins Inventionen



Orgel und Pizza ... Vielleicht geht es ihnen ja wie mir: Sie wundern sich über diese kulturelle Symbiose gar nicht so sehr, sondern sind fasziniert.

Das war ich einmal mehr, als ich mich auf die Suche nach der Orgelmusik begab, die die legendären Erfinder der Pizza in Neapel im Jahr des Herrn 1889 gehört haben könnten, so sie denn treue Kirchgänger waren.

Ich wurde schnell fündig. Emanuele Cardi hat 2013 bei Brilliant Classics eine CD mit neapolitanischer Orgelmusik eingespielt. Domenico Scarlatti, Giovanni Battista Pergolesi und Francesco Durante kannte ich.

Eine Neuentdeckung und musikalisch ein Hochgenuss sind für mich die Sonaten von Gian Francesco de Majo. Diesen Stücken im stile galante spürt man an, dass hier ein (künftiger) Opernkomponist am Werke ist. Wunder schön auch die Pastorale von Niccolò Antonio Zingarelli, der wenig für die Orgel geschrieben hat, dafür umso mehr Pastoralen, in denen er den Reichtum der Volksmusik verarbeitet hat.

Ob Pizza oder Orgelklänge, es kommt eben auf die Zutaten an. Und auf ihre Verarbeitung.

Ihr

Johannes Goldenstein

Preisrätsel

WAAGERECHT:

1. PER PEDES IST'S DER GANG, IM FLUGZEUG DER FLUG, MIT
2. PAPIS KONGENIALE WIDERPARTIN.
3. „DER“ – IN FRANCOFON.
4. SPRACHSETTING FÜR PLATZDECKCHEN ODER EINEN DREH-

1	7	8	9	11
	3		7	
		2		5
3	6	4	10	
5	1		4	
6				2

ORT BEI FILMAUFNAHMEN.

5. DEUTSCH-NIEDERLÄNDISCHE GRENZSTADT AM NIEDERRHEIN – KLEVER KOMBINIERT!
6. ..., ZWEI ODER DREI – DU MUSST DICH ENTSCHEIDEN!

SENKRECHT:

1. ALS ELEGANTER GREIFVOGEL SCHEICHS LIEBLING, ALS POLITZUG, FAHRAD ODER AUTO DIESE.
7. „KAMELIE“ OHNE K UND SCHLUß-E.
8. DIE ZWEI SAßEN EINST ZWISCHEN BERG UND TIEFEM TAL.
9. ROM ALS KFZ-KÜRZEL, HIERZULANDE

RAUMMETER BEIM HOLZHANDEL.

10. DEUTSCHE ORDNUNG GANZ KURZ: „EINGETRAGENER VEREIN“.
11. „TTT“: DIE SIND MIT THESEN UND TEMPRAMENTEN ARD-KULTUR SEIT 1967.

Lösungswort: Saitenspiel im Kasten mit Tasten meint hier das

1 2 3 4 5 6 7

Die Gewinne:



Altstadt, hier steht die größte Domorgel der Welt: Passau, die DREI_FLÜSSE_STADT an Donau, Inn und Ilz: Drei Nächte für zwei Personen im „Best Western Amedia***“ (mit Frühstücksbuffet).

2.-4. Preis:



Cristiano Cavina: Die Pizza-Philosophie, Italienische Anleitung zum Glücklichen sein, 281S., 2016.



5.-8. Preis: Emanuele Cardi: Neapolitan Organ Music, CD, Brilliant, 2013.